

---

Aalen, 25. Oktober 2018

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

in der öffentlichen Sitzung des Kultur-, Bildungs- und Finanzausschusses am 10. Oktober 2018 haben wir die **Eckdaten** für den Haushaltsplanentwurf 2019 mündlich vorgestellt. Dabei haben wir über die positive Entwicklung des laufenden Haushaltsjahres 2018 berichtet und die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten sowie die Empfehlungen der gemeinsamen Finanzkommission für die kommenden Haushaltsjahre bereits in Ansätzen mitgeteilt. Diese Grundlagen haben Einklang in den Haushaltsplanentwurf 2019 samt mittelfristiger Finanzplanung bis einschließlich 2022 gefunden, den wir heute formal im Gemeinderat einbringen. Als Stadtkämmerin werde ich Ihnen die detaillierteren **Zahlen** des Haushaltsplanentwurfs erläutern und Sie auf die **Besonderheiten** sowie **Entwicklungen** insbesondere gegenüber den Vorjahren hinweisen.

Wir beginnen mit dem **Ergebnishaushalt**:

Der Haushaltsplanentwurf 2019 schließt im **Ergebnishaushalt** mit rund 186,7 Mio. € bei den ordentlichen Aufwendungen ab. Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf rund 189,4 Mio. €. Bei den außerordentlichen Erträgen werden im Haushaltsjahr 2019 nun 5,5 Mio. € gegenüber 2,0 Mio. € in 2018 veranschlagt, die im Wesentlichen aus Grundstücksveräußerungen resultieren.

Daher schließt das geplante **Gesamtergebnis** mit einem Überschuss in Höhe von rund 8,2 Mio. € ab. Damit gelingt es uns erneut, alle Abschreibungen abzüglich der dazugehörigen Ertragszuschüsse nach dem **Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)** zu erwirtschaften. Dies hängt vor allem mit der sehr guten gesamtwirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen Steuerkraft der Stadt Aalen zusammen.

Nach **kameralem Haushaltsrecht**, das auch für die Stadt Aalen bis einschließlich des Haushaltsjahres 2019 gilt, kann eine positive Zuführungsrate von rund 9,4 Mio. € aus-

gewiesen werden, so dass die Erwirtschaftung der ordentlichen Tilgungsleistungen mit rund 2,3 Mio. € erreicht wird.

Damit ist der Haushaltsplanentwurf 2019 **genehmigungsfähig**.

Lassen Sie uns zunächst den Blick auf den **Teilhaushalt 2 - „Finanzen“** richten, der für die Finanzierung aller städtischen Aufgaben in den einzelnen Teilhaushalten von maßgeblicher Bedeutung ist.

Das **Gesamtsteueraufkommen** im Haushaltsjahr 2019 erreicht mit insgesamt rund 148,5 Mio. € im Vergleich zu den vorangegangenen bereits sehr guten Haushaltsjahren den absoluten höchsten Stand bislang. Dieser setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Für das kommende Jahr prognostizieren wir aufgrund der Vorauszahlungen und der Entwicklung im Haushaltsjahr 2018 **Gewerbesteuereinnahmen** in Höhe von konstanten 42,3 Mio. €. Der Hebesatz von 380 Prozentpunkten bleibt – wie von Herrn Oberbürgermeister Rentschler bereits erwähnt – dabei unverändert.

Das Aufkommen aus **Grundsteuer A und B** wird mit insgesamt rund 9,4 Mio. € gegenüber rund 9,3 Mio. € in 2018 veranschlagt.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** erreicht nunmehr rund 44,6 Mio. € nach den bisher vorliegenden Orientierungsdaten des Landes Baden-Württemberg gegenüber rund 41,9 Mio. € im Haushaltsplan 2018. Dies hängt mit der guten gesamtwirtschaftlichen Lage zusammen.

An **Finanzzuweisungen** einschließlich der **Zuweisungen aus dem Familienleistungsausgleich** können insgesamt nochmals rund 43,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit rund 40,2 Mio. € erwartet werden. Dies hängt im Wesentlichen mit den höheren Kopfbeträgen und der auf rund 68.200 gestiegenen Einwohnerzahl für die Stadt Aalen zusammen.

Hinzu kommen noch der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** mit rund 6,8 Mio. € sowie die **Vergnügungs- und Hundesteuer** mit insgesamt rund 2,3 Mio. €.

Diesen Steuereinnahmen der Stadt Aalen stehen allerdings auch sehr hohe **Umlagen** mit insgesamt rund 65,6 Mio. € entgegen, die ebenfalls einen neuen Höhepunkt erreicht haben. Dies hängt damit zusammen, dass für die Berechnung dieser Umlagen das Steueraufkommen der finanzstarken Jahre 2017 ff. zugrunde gelegt wird. Daher ist vor allem in den kommenden zwei Jahren mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Bei der **Kreisumlage** wurde mit einem unveränderten Hebesatz von 32,0 Prozentpunkten kalkuliert. Dies entspricht einer Umlage in Höhe von rund 34,3 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz 2018 mit rund 32,4 Mio. €, was letztendlich eine Steigerung um rund 1,9 Mio. € bedeutet.

Weiterhin schlägt die **Finanzausgleichsumlage** mit rund 23,7 Mio. € zu Buche.

Die **Gewerbsteuerumlage** beträgt im Haushaltsjahr 2019 noch rund 7,6 Mio. €. In den Folgejahren ab 2020 haben wir eine deutliche Reduzierung um rund 3,6 Mio. € jährlich eingeplant aufgrund des Wegfalls des Fonds zur deutschen Einheit. Sollte an dieser Stelle dennoch eine andere Entwicklung zum Tragen kommen durch gesetzliche Änderungen bei Bund und Land, so ist dies in der Fortschreibung zum Haushaltsplan entsprechend zu berücksichtigen.

Nach Abzug aller Umlagen stehen der Stadt Aalen im Haushaltsjahr 2019 rund 82,9 Mio. € zur **Finanzierung aller Aufgaben** in den restlichen Teilhaushalten 1 sowie 3 bis 10 zur Verfügung. Dies ist eine deutliche Steigerung um rund 2,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Wo liegen die **Schwerpunkte der Aufwendungen** des Ergebnishaushalts 2019?

Nach wie vor ist der Anteil für die **Gebäudeunterhaltung** mit rund 7 Mio. € auf einem sehr hohen Niveau, um insbesondere die einzelnen Maßnahmen des Schulbausanierungsprogramms fortzuführen bzw. in Angriff zu nehmen.

Des Weiteren steigert sich der Zuschussbedarf im Bereich der **Kindertagesbetreuung** von bislang rund 13,0 Mio. € auf nunmehr rund 13,3 Mio. €, d. h. vor allem die neu geschaffenen Kindertageseinrichtungen kommen mit ihren laufenden Kosten zum Tragen.

Beim **Personalaufwand** haben wir einen Haushaltsansatz in Höhe von rund 49,5 Mio. € veranschlagt inklusive der für den Stellenplan 2019 zur Beschlussfassung vorgesehenen Stellen. Darüber hinaus wurden die aktuellsten Tarifsteigerungen einkalkuliert. Im Vergleich dazu beläuft sich der Personalaufwand für das Haushaltsjahr 2018 auf rund 47,1 Mio. €.

Durch die getätigten Investitionen in sämtlichen Aufgabenbereichen der Stadt Aalen bewegen sich die planmäßigen **Abschreibungen** mittlerweile bei rund 12 Mio. €, die es jedes Jahr erneut zu erwirtschaften gilt. Das ist vor allem deswegen von Bedeutung, da die Stadt Aalen ab dem Haushaltsjahr 2020 diese Voraussetzung zwingend erfüllen muss für die Genehmigungsfähigkeit nach doppelten Grundsätzen.

Darüber hinaus wurden die Haushaltsansätze im Ergebnishaushalt seitens der städtischen Ämter und Dienststellen sorgfältig berechnet und enthalten im Wesentlichen nur die zu erwartenden **Kostensteigerungen**.

Eine **globale Minderausgabe** ist im Haushaltsjahr 2019 wie bereits im Vorjahr nicht enthalten.

Durch die ordentlichen und außerordentlichen Schuldentilgungen in den Vorjahren können wir auch weiterhin mit sinkenden **Zinsaufwendungen** im Ergebnishaushalt in Höhe von rund 1,15 Mio. € rechnen.

Kommen wir nun zum **Investitionshaushalt 2019** der Stadt Aalen, der die verschiedenen geplanten Maßnahmen einzeln dokumentiert:

Der **Investitionshaushalt** hat ein Volumen von rund 51,7 Mio. € (im Vorjahr rund 47,8 Mio. €) an Auszahlungen und rund 28,0 Mio. € (im Vorjahr rund 18,3 Mio. €) an Einzahlungen. Auch hier sind nochmals deutliche Erhöhungen erkennbar.

Bei den Investitionen liegt nach wie vor der Schwerpunkt beim Instandhaltungs- und Sanierungsaufwand an den Schulen. Neue große Maßnahmen sind durch den Ausbau der Angebote für Bildung und Betreuung hinzugekommen wie beispielsweise die Baumaßnahmen an der Braunenbergschule Wasseralfingen sowie an der Schwarzfeldschule Dewangen mit jeweils 2,5 Mio. € an Baukosten. Aber auch die Digitalisierung an den

Schulen schlägt ab 2019 mit einer Anschubfinanzierung von rund 2,1 Mio. € (ab 2020 mit jährlich rund 5 Mio. €) zu Buche.

Darüber hinaus sind die bereits begonnenen oder auch jahrelang anvisierten großen Baumaßnahmen vollständig durchfinanziert wie der Kulturbahnhof, der Steg über das Stadtoval, die Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße, der Bahnhalt Aalen-West und vieles mehr.

Die einzelnen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan 2019 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022 werden wir im Gemeinderat bei den **Erläuterungen des Haushaltsplanentwurfs** am 8. November 2018 gemeinsam besprechen, weshalb an dieser Stelle auf Details verzichtet wird.

Außer den vorher genannten neuen großen Investitionen war die Maßgabe für den Haushaltsplanentwurf 2019, wie bereits bei der Vorstellung der Eckdaten angekündigt, dass zunächst die begonnenen und sich im Bau befindlichen Maßnahmen abgeschlossen werden. Dies hängt zum Einen mit den vorhandenen Personalkapazitäten in der Stadtverwaltung und zum Anderen mit den verfügbaren Kapazitäten in der freien Wirtschaft als Auftragnehmer zusammen. Größere Spielräume mit ausreichenden Kapazitäten für neue Investitionen gibt es zurzeit noch nicht.

Aufgrund der hohen Investitionssummen, insbesondere durch große Maßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung bedingt, ist die Stadt Aalen im Haushaltsplan 2019 ff. gezwungen, **Kreditermächtigungen** einzuplanen; trotz der bereits einkalkulierten **Liquiditätsreserve**. Allerdings hat sich der **Schuldenstand** der Stadt Aalen in den letzten Jahren enorm verringert, indem die Liquiditätsreserven für außerordentliche Schuldentilgungen eingesetzt wurden. Somit können wir im Haushaltsjahr 2019 mit einem äußerst geringen Schuldenstand von rund 25,9 Mio. € starten, da die Kreditermächtigung aus dem Jahr 2018 in Höhe von 11,9 Mio. € bislang nicht in Anspruch genommen werden musste.

Klar ist, dass die bereits begonnenen und auch finanzierten Maßnahmen auch zur Auszahlung kommen und dadurch der Liquiditätsbestand der Stadt Aalen verringert wird und ggf. Kredite in Anspruch genommen werden müssen. Dennoch ist es uns mit dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2019 gelungen, trotz der neu aufgenommenen Investitionsmaßnahmen einen rein kalkulatorischen Schuldenstand in Höhe von rund 40,3 Mio. € am Ende der mittelfristigen Finanzplanung 2022 auszuweisen. Ein historisch

niedriger Schuldenstand des Kernhaushalts. Dieser Schuldenstand unter der Maßgabe, dass der Ergebnishaushalt wie in den letzten Jahren auch zukünftig einen um rund 3 Mio. € jährlich erhöhten Finanzierungsbeitrag aus dem Gesamtsteueraufkommen für die Investitionen leistet. Gleichzeitig wird die Entlastung durch den wegfallenden Finanzierungsbeitrag für den Fonds zur deutscher Einheit mit insgesamt rund 9 Mio. € in den Jahren 2020 bis 2022 einen Beitrag zu diesem Schuldenstand leisten.

Der niedrige Schuldenstand wirkt sich auch insofern positiv aus, dass die **ordentlichen Tilgungsleistungen** mit bislang rund 2,2 Mio. € auf bis zu rund 3,1 Mio. € jährlich steigen aufgrund der Annuitätendarlehen und sich der Schuldenstand insgesamt betrachtet schneller abbaut.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die zu Beginn geschilderte sehr gute gesamtwirtschaftliche Situation wirkt sich auch auf die Einnahmesituation bei der Stadt Aalen aus. Aufgrund unserer breit durchmischten Unternehmensstruktur in Aalen von kleineren über mittlere zu großen Unternehmen hin haben wir ein relativ konstantes Gewerbesteueraufkommen. Durch die seitens des Bundes und des Landes weitergegebenen Zuweisungen haben wir momentan eine solide Grundlage für unsere anstehenden Aufgaben.

Allerdings wird die öffentliche Hand nahezu automatisch in das antizyklische Verhalten gedrängt, da die freie Wirtschaft mittlerweile keine freien Kapazitäten mehr hat, so dass seitens der Stadt Aalen oftmals keine zusätzlichen Aufträge erteilt werden können mangels Angeboten. Daher werden wir voraussichtlich neue größere Baumaßnahmen erst nach dem mittelfristigen Finanzplanungszeitraum in die Umsetzung bringen. Vielleicht hat sich zu diesem Zeitpunkt die gesamtwirtschaftliche Auftragslage etwas entspannt; beispielsweise lassen sich hier die Generalsanierung des Rathauses sowie die konzeptionellen Maßnahmen für die Stadthalle nennen. Die Planungen hierzu müssen jedoch zeitnah erarbeitet werden, um zu gegebener Zeit zügig in die Umsetzung zu kommen.

Der jetzige Haushaltsplanentwurf 2019 beinhaltet nach wie vor einen großen und bunten Strauß an Aufgaben, die teilweise aus dem Jahr 2018 weitergeführt und vollendet werden müssen. Dieses Haushaltsvolumen ist auch stets im Zusammenhang mit den großen Investitionen unserer beiden Tochterunternehmen, den Stadtwerken Aalen sowie der Wohnungsbau Aalen GmbH, zu sehen.

Obwohl wir in den vergangenen Jahren sehr große und kostenintensive Maßnahmen durchgeführt haben, ist es uns dennoch gelungen, den Blick auf unseren Schuldenstand nicht zu verlieren. Es gilt weiterhin die Maßgabe nach § 78 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, wonach die Städte und Gemeinden verpflichtet sind, sparsam zu wirtschaften. Daher gilt es auch in Zeiten guter gesamtwirtschaftlicher Lage, jeden einzelnen Baubeschluss und jede Vergabe sorgfältig zu überprüfen, da es sich stets um die Verwendung von öffentlichen Steuergeldern handelt. Wir können mit diesen Steuergeldern viel erreichen und unsere Infrastruktur auf Vordermann bringen, allerdings mit dem nötigen Maß und Ziel. Überschwänglichkeit in Form von unangemessenen Freiwilligkeitsleistungen und Unwirtschaftlichkeit in der Form, dass Kosten und Nutzen in keinem angemessenen Verhältnis zueinander stehen, ist auch in dieser gesamtwirtschaftlichen Lage nicht vertretbar.

Der von der Stadtverwaltung Aalen eingebrachte Haushaltsplanentwurf 2019 möchten wir nun vertrauensvoll in die Hände des Gemeinderats übergeben. Der Gemeinderat hat nun die Möglichkeit, einzelne Maßnahmen insbesondere des Investitionsprogramms näher zu beleuchten und Priorisierungen z. B. hinsichtlich der zeitlichen Schiene vorzunehmen. Dieser Haushaltsplanentwurf 2019 ist mit einer enormen Fülle an verschiedensten Aufgaben versehen, die es seitens der Mitarbeiterschaft der Stadtverwaltung aber auch der freien Wirtschaft zu bewältigen gilt.

Abschließend gilt mein Dank Herrn Oberbürgermeister Rentschler, den Beigeordneten Herrn Steidle und Herrn Ehrmann sowie allen städtischen Ämtern und Dienststellen, die an diesem Haushaltsplanentwurf 2019 sehr intensiv und konstruktiv mitgewirkt haben. Mein besonderer Dank gilt dem Team der Stadtkämmerei, insbesondere Herrn Barth und seinen Mitarbeiterinnen, die auch in diesem Jahr den Haushaltsplan in gewohnter Weise pünktlich und zuverlässig aufgestellt haben.

Daniela Faußner